



Redaktion:
Stephen Zechendorf (sze), Neue Straße 5,
39291 Möckern; Tel.: 03 92 21/6 39-4 01,
Fax: 4-02
stephen.zechendorf@volksstimme.de

**Bettina Schütze (bsc), Südring 1a, 39288
Burg; Tel.: 0 39 21/98 11 55, Fax: 0 39 21/
94 27 83
bettina.schuetze@t-online.de**

Service-Agentur:
Bestell-Shop, Burger Straße 23, 39291
Möckern, Tel. (03 92 21) 3 27

Anmeldung für Exkursion noch bis zum Montag

Dörnitz/Wendgräben (bsc) • Noch bis zum Montag, 20. Oktober, können sich Interessierte für die dritte Exkursion zum Thema „20 Jahre Abzug der Russen (WGT)“ unter der Telefonnummer (039222/91 30) anmelden. Die Exkursion findet am Dienstag, 21. Oktober, statt. Treffpunkt für alle Interessierten ist um 15 Uhr der Parkplatz in Wendgräben (direkt hinter dem Ortseingang auf der linken Seite). Die Exkursion führt zur ehemaligen Raketenstellung Wendgräben. Dort sind unter anderem noch Hochbunker zu sehen, die bis zu den Baumwipfeln reichen. Jan Radmacher hat sich bereit erklärt, interessierte Personen durch diese Liegenschaft zu führen. Der ehemalige britische Geheimdienstoffizier Mike Barton hat sich sehr intensiv mit der Bunkeranlage Wendgräben befasst und wird auch an der Exkursion teilnehmen. Er hat viele interessante Informationen zu der Militärgeschichte des Objektes und wird diese an die Besucher weitergeben.

Meldungen



Bürgermeister Frank von Holly begrüßt die neue Mitarbeiterin Ilka Schwarzlose. Foto: Bettina Schütze

Neue Mitarbeiterin in Außenstelle Küsel

Küsel (bsc) • Ilka Schwarzlose ist seit gestern neue Mitarbeiterin in der Verwaltung der Stadt Möckern in der Außenstelle Küsel. Die Theebenerin, gelernte Vermessungsingenieurin, wird im Bereich Liegenschaften tätig sein. „Mit dem Ausscheiden von Hildegard Unkrodt zum 31. Dezember 2014 wird die Stelle damit planmäßig neu besetzt“, so Stadtbürgermeister Frank von Holly. Auf die ausgeschriebene Stelle hatte es viele Bewerbungen gegeben, so dass ausgewählt werden musste.

Konzert muss nachgeholt werden

Möckern (sze) • Aus Krankheitsgründen musste das für gestern Abend angekündigte Konzert mit dem Tenor Mirko Roschkowski und Thorsten Fabrizi am Steinway-Flügel im Schloss Möckern entfallen. Vorgesehen ist ein neuer Termin in einer Woche. Am Mittwoch, 22. Oktober, 19.30 Uhr soll das Konzert mit Liedern der Romantik nachgeholt werden, teilen die Veranstalter mit.

Flügelaltäre in Großprojekte einbinden

Arbeit des Fördervereins „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ kommt beim Chef des Landestourismusverbandes gut an

Die Straße der Spätgotischen Flügelaltäre könnte bei künftigen Großprojekten des Landestourismusverbandes einbezogen werden. Das stellte der Vorsitzende des Landestourismusverbandes, Lars-Jörn Zimmer, bei einem Besuch in Isterbies in Aussicht.

Von Stephen Zechendorf **Isterbies** • Mit touristischen Attraktionen kennt Lars-Jörn Zimmer sich aus. Und er weiß auch: „Wir können erhebliche Zuwächse im Bereich des sogenannten Spirituellen Tourismus feststellen“. Gemeint sind damit auch Gäste, die gezielt Kirchen besichtigen. Voll im Trend liegt laut Aussage des Tourismuschefs auch der „Slow-Tourismus“, der entschleunigte Tourismus also.

Und so bemerkte Zimmer bei seinem Besuch des Informationszentrums der „Straße der Spätgotischen Flügelaltäre in Isterbies sofort, dass es sich hier um ein ganz besonderes Kleinod handelt. Von der in weiten Teilen noch im Zustand des 16. Jahrhunderts erhaltenen Kirche war er ebenso angetan, wie von der Idee des Fördervereins, die in der Region erhaltenen Flügelaltäre touristisch sichtbar zu machen und so zugleich Möglichkeiten zu nutzen, die oft sehr vernachlässigten Goteschäuser der Dörfer erhalten zu können.

Bestes Beispiel ist das Info-Zentrum in Isterbies in der lange ungenutzten Gruft an der Kirche. Hier präsentieren sich auf Info-Tafeln 14 Kirchen mit



Walter Scholz, Pfarrer Georg Struz zeigen Lars-Jörn Zimmer das Isterbieser Info-Zentrum. Zimmer folgte einer Einladung von Markus Kurze (von links). Foto: Stephen Zechendorf

spätgotischen Flügelaltären. Längst haben sich weitere Kirchen im Raum Bitterfeld und in der Dübener Heide sowie in Brandenburg dazugesellt – ein Beweis für die weitreichende Bedeutung der Flügelaltäre als Zeugnisse vorreformatorischer Zeiten (siehe Info-Kasten).

Lars-Jörn Zimmer sieht die Möglichkeit, die Straße der Flügelaltäre in großangelegte Landesprojekte einzubinden, die sich derzeit in der Entstehungsphase befinden: „Es geht zum Einen um ein auf das Lutherjahr 2017 ausgerichtetes

Projekt mit europäischem Bezug“, sagt Zimmer, ohne zuviel verraten zu wollen. Die andere Idee soll touristische Angebote bündeln, bei denen es um das Erlebarmachen früherer Epochen geht. „In beiden Fällen ist es eigentlich ein Muss, dass sich die Straße der Flügelaltäre dort wiederfindet“, ist Zimmer sicher. Er lobt das ehrenamtliche Engagement der Kirchengemeinden vor Ort.

Allerdings müssten dann seitens der Kirchengemeinde einige Forderungen erfüllt werden. Unter anderem gehören

dazu feste Öffnungszeiten der Kirchen. „Wir wissen, dass es manchmal zu verschiedenen Ansichten angesichts der sakralen Nutzung einerseits und der touristischen andererseits kommen kann“, sagt Zimmer. Ferner gelte es, für den Tourismus wichtige Randbedingungen zu gewährleisten. Dazu gehören auch gastronomische Angebote, Hinweisschilder und Radwege. Er fordert zugleich die Tourismusverbände im Land auf, sich für solche Projekte zu engagieren und sie in bestehenden Konzepten miteinzubinden.

Zimmer, seines Zeichens auch tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, war auf Einladung seines Parteikollegen Markus Kurze nach Isterbies gekommen. Kurze engagiert sich seit Beginn der Flügelaltar-Straße sehr für die Sanierung des Info-Zentrums der Straße der Flügelaltäre und hatte auch schon die ehemalige Landesministerin Birgitta Wolff nach Isterbies geholt.

www.spaetgotische-fluegelaltaere.de

Infos zur Straße der Flügelaltäre

Ein Flügelaltar, auch Wandaltar genannt, ist eine nördlich der Alpen übliche Altarform der Spätgotik. Der Altaraufsatz besteht aus einem kastenförmigen Mittelteil, in dem – je nach Entstehungsdatum – mehr oder weniger aufwändige aus Holz geschnitzte Figuren aufgestellt sind. Seitlich angestückt sind klappbare Flügelaltäre. Das Innere des Mittelteils ist nur an Festtagen bei geöffneten Flügelaltären zu sehen. Sie wurden in den Jahren von 1450 bis 1530 eingebaut.

Der Verein „Straße der spätgotischen Flügelaltäre“ hat seine Idee ausweiten und mehrere „Lokale Aktionsgruppen“ (LAG) ins Boot holen können. An der Kooperation beteiligen sich die Lokalen Aktionsgruppen „Mittlere Elbe-Fläming“, „Zwischen Elbe und Fienner Bruch“, „Elbe-Saale“, „Dübener Heide“ und im Brandenburger Bereich der Verein „Fläming-Havel“.

Mit im Boot sitzen zudem die Kirchengemeinden Hohenwarthe, Vehlitz, Mühlbeck, Buckau, Isterbies, Rosian, Dalchau, Wallwitz, Zeddenick, Tryppenhna, Plötzky, Lostau, Kade, Kleinwusterwitz, Schlalach, Goltewitz, Klieken, Altjeßnitz, Friedersdorf, Bitterfeld, Wolfen, Pouch, Brehna, Kemberg, Spören, Purzien, Prettin, Löben, Frauenhorst, Malitschkendorf und Stolzenhain.

Kulturausschuss bewilligt weitere Gelder für Veranstaltungen

Forderung nach deutlicheren Richtlinien geäußert / Förderfähigkeit des Parkfestes wird in Frage gestellt

Von Stephen Zechendorf **Möckern** • Der Kultur- und Bildungsausschuss von Möckern hat in seiner Sitzung weitere Anträge auf Förderung von Kulturveranstaltungen in der Einheitsgemeinde positiv beschieden. So wird die Wanderung des Heimatvereines Gloinetal in Magdeburgerforth mit einer Summe von 100 Euro bezuschusst, der anstehende Weihnachtsmarkt von Ziepel mit 480 Euro. Die zweite Ausgabe der „Zeppernicker Sommerkirche“

mit mehreren Konzerten und Lesungen im Jahr 2015 darf sich über einen Zuschuss von 700 Euro freuen, und für das bereits erfolgte 25. Erntedankfest Stegelitz wurden nachträglich 1000 Euro Fördergeld bewilligt.

Was fördert das „Wir-Gefühl“?

Das Geld stammt aus einer 10 000 Euro Spende des Stromversorgers Avacon. Vorangegangen war dem Beschluss

des Kulturausschusses eine Diskussion um die bisher doch eher großzügige Auslegung der zugrundeliegenden Förderbedingungen in der ersten Förderperiode. Im Raum stand etwa die Frage, ob der Ziepel-Weihnachtsmarkt nicht ein „ganz normaler Dorfweihnachtsmarkt“ sei. Der bei der Sitzung anwesende Ziepel-Ortsbürgermeister Wolfgang Koch verwies allerdings auf die Besucherbeteiligung aus den umliegenden Orten.

Voraussetzung für eine Förderung ist etwa, dass die geplanten Veranstaltungen ohne diese besondere Förderung gar nicht würden stattfinden könnten. Außerdem müsse das „Wir-Gefühl“ der Einheitsgemeinde gefördert werden und seitens der Veranstalter versucht werden, Einnahmen zu erzielen. Hierzu bemerkte Stadtbürgermeister Frank von Holly, dass er nach derzeitigem Stand davon ausgeht, dass das zurückliegende Parkfest in

Möckern den zunächst zugesicherten Förderbetrag in Höhe von 2000 Euro nicht erhalten dürfte, da bei der Sonnabendveranstaltung kein Eintritt erhoben worden sei.

Zukunft der Kulturförderung ist offen

Bisher ist die Abrechnung aller Kosten des Parkfestes aber noch nicht abgeschlossen, erklärte am Sitzungsabend Angelika Engel, Mitglied im

veranstaltenden Ortschaftsrat von Möckern. Auch zu anderen bezuschussten Kulturveranstaltungen fehlt derzeit noch die Schlussrechnung.

Derzeit ist noch völlig offen, ob es in den kommenden Jahren ebenfalls einen solchen Fördertopf für kulturelle Veranstaltungen in den Möckerner Ortschaften geben wird, sagte Stadtchef Frank von Holly. Nach aktuellem Stand sind in dem Fördertopf derzeit noch rund 1700 Euro abrufbar.



Percussionprojekt bezaubert Publikum

Mit dem Percussionprojekt „Schlagsahne die 4.“ bezauberten Matthias Suter, Bartosz Marciniak und Simon Lessing sowie Petra Zábó mit der Blockflöte die Besucher in der Grabower Kirche. Im Bild spielen sie ein Stück von Antonio Vivaldi

für Flöte und Streicher. Die Partien für die Streicher wurden für Marimba umgeschrieben. Es war das letzte Stück des Konzertes. Nach großem Applaus gab es von den Musikern zur Freude der Besucher noch eine Zugabe. Foto: Privat

Herbstliches Flair trotz Regen

Herbstfest des Heimatvereins Krüssau/Brandenstein

Krüssau (bsc) • Trotz des Regens konnte der Heimatverein Krüssau/Brandenstein mit dem Besuch des Herbstfestes durchaus zufrieden sein. Landwirt Ulrich Liesau hatte dafür ein Feld zur Verfügung gestellt.

Für die kleinen Besucher gab es unter anderem Basteln und herbstliche Spiele, bei dem sich die Mädchen und Jungen einbringen konnten. Nicht fehlen durfte der Kartoffelschälwettbewerb, bei dem schnelle Finger gefragt waren. Teilnehmen konnten alle am Familienwettbewerb und beim Maiskolbenweitwurf. Beim Schätzspiel musste die Zahl der Kartoffeln geschätzt werden. Detailliertes Wissen war gefragt, um bei einem Quiz das „Kartoffel-Abitur“ zu erlangen. Für das leibliche Wohl war unter anderem mit Kürbis- und Kartoffelsuppe, Kürbiswaffeln und Schmalzstullen gesorgt.



Die Kinder konnten basteln. Fotos (2): Bettina Schütze



Vielfältige Herbstdekoration gab es zu bestaunen.